



**Warhaftige und eigentliche Zeitung, was sich kurtz  
verschieder Zeit in Frankreich zugetragen, zwischen dem  
König von Navarra unnd Hertzogen von Joyeuse, auch  
welcher Gestalt ein offne Veldtslacht abgelauffen, so gehalten  
ist den XX. Tag Octob. dieses Jahrs 87 : alles ausz  
glaubwürdigen Copeyen und Schrifften, so von Bordeaux,  
unnd der Orth hierher geschrieben worden, gezogen und in  
Truck verfertigt : sampt Anzeigung der Graffen und Herrn so  
auff des Hertzogs von Joyeuse seyden zum Theil geblieben  
und auch gefangen auch was Beuthen sie darvon gebracht.**

<https://hdl.handle.net/1874/388996>

# Warhafftige Vnd Eigentliche Zeit-

tung/ was sich kurtz verschienere zeit in Franckreich zu-  
getragen / zwischen dem König von Navarra/ vnd  
Herzogen von Joyeuse/ auch welcher gestalt ein  
offne Feldschlacht abgelauffen / so ge-  
halten ist den XX. tag Octob.  
dieses jahrs/87.

Alles auß glaubwürdigen Copien vnd Schrifften/  
so von Bordeaux / vnd der Ordt hieher geschriben  
worden/ gezogen vnd in Truck verfertigt.



Sampt anzeigung der Graffen vnd Herrn/ so auff des Herzogs von  
Joyeuse sendten zum theil geblieben vnd auch gefangen/  
Auch was Deutchen sie darvon gebracht.

M. D. LXXXVII.

1800

John F. Smith

of the County of ... State of ...

do hereby certify that

...

...

...



...

...

...

...



**S**haben sich (günstiger Leser) schon  
mancherhandt zeitungen hin vñ wider auß  
gespreitet // den jehigen Kriegsßhandel in  
Franckreich betreffend. Jedoch vngründe  
lich daruon geredt wurd/ So hab ich (so  
viel auß den Glaubwürdigen Schriff  
ten/so dero ort her kommen vñ geschriben  
worden) derselben Inhalt einem jeden hie

mit getheilte haben wollen/ Nicht das ich einer oder anderer seids  
ten halben solchs zu gunst oder nachtheil ihu/sonder dasselbig wie  
die sacht in sich beschaffen/ auß obgemelten schreibē / auß liebe der  
Warheit anzeigen.

Es ist Nützlich gnugsam bewust / welcher gestalt in diesem  
jahr 87. ein grosse bestellung von Kriegsßvolck auß Franckreich  
ist angestellt worden/ solchs hie viel zu erholen/ acht ich vnndtlig zu  
seyn. Nach dem aber beyder seydtz ein zimliche anzahl zu Ross  
vñ Fuß zusammen ist bracht/ hat sichs vnder andern begeben/  
dasß der Graff von S. Paull/ wie dan auch der Graff von Sois  
son/ des jehigen Prinzen von Conde halber Bruder/ ein Fürst  
des Königlichen Geblüts/ welche dann waren auß des Herzogē  
von Guise seydtten mit 400. Rärisser vñ 200. leichten Pferdē/  
vñ einer zimlichen anzahl zu Fuß/ dem Herzog von Guise ab/  
vñ dem König von Navarra zugefallen.

So ist auch der Herr von Rodan/ Vätter des Graffen von  
la Rochefoucault mit 200. Rärisser/ nach dem er von Kön. Ma.  
in Franckreich seinen Abscheidt genommen / zu dem Herzogen  
von Bouillon gezogen/ der sich zwischen Charie vñ Ehyan auß  
der Loire gelegert.

Es hatte der König von Navarra dem Herzogen von Joyeus  
se kurz verschriener tag/ sein Bagage oder Troß/ auch in die 200.  
Pferde im selbst zugehörig/ abgenommen/ vñ seines Volcks et  
lich gefangen/ die Beut die sie damal bekommen/ sehet man auß  
die 50000. Kronen.

In gleichen hat der Herzog von Mercure der Königinnen in  
Franckreich Bruder/ auß dieselbe zeit/ 50000. Kronen an barem

gelt/vnd 40. Pferdt verlohren/Welches dem Herzog von Joyeuse vermaßen verdrossen/das im ein sonderlich begiern mit de König von Nauarra zuzureitten ankommen/vnd hatte alsbalde ire Kön. May. beschickt/vnd eine freye Feldschlacht anbieten lassen. Darauff im der König von Nauarra zuantwort geben: Wiewol zwischen inen beyden eine sehr grosse vngleicheit wäre/ sintemal er bey weitem nicht so viel/vnnd wollgerüstes Kriegsvolcks jetziger zeit bey sich hette/als er/ der Herzog von Joyeuse: Jedoch damit man sehen möge/das er ein Fürstliche Gemüt vnd Wänilich Herz im Leib habe/auch viel mehr auff Gott (der aller gerechter sache Schützer vñ Schirmer ist) als auff Menschliche macht bauē/wolte er folgendes tags/welches der 20. Octobris war/zwischen Rompon vnd Cottras/ 6. Meylen von der Statt Bordeaux/sich finden lassen/vnd seiner erwarten.

Wie nun der König von Nauarra diesen widerumb zu dem Herzog von Joyeuse abgefertigt/ist er alsbalde mit seiner Kriegsvolck auffgebrochen/vnd nach bestimbtem Ort gezogen/vmb das Vortheil einzunehmen.

Als nun hochgemelter König vñ Nauarra daselbst ankoffen/hat er an einem Ort/ daher der Herzog von Joyeuse hat ziehen müssen/etlich Geschütz/mit Reiten geladen/gestalt/dasselbig mit Kringsvolck wol besetzt vnd verborgen/das mans nit gesehe hat. Auff ein kleins Berglein aber/hat er auch 2. oder 3. stück führen/vñ dieselbe von ferne sehen lassen/vñ also in seiner Ordnung des Herzogs von Joyeuse erwartet.

Welcher als er die gewünschte antwort von dem König von Nauarra bekoffen/ist er eylendt auffgesehen/vñ mit den seinige die ganze Nacht gezogen/vermeynen den König von Nauarra vnuersehens zu vberfallen/vnnd noch im Lager/wie die Hasen/zuerhaschen.

Wie aber gedachter Herzog von Joyeuse des Morgens vmb 8. an bestimbten Ort koffen/hat er wider zuerficht den König von Nauarra daselbst in guter Ordnung funden. Doch hat er sich das nit abschrecken lassen/sondern/weil er mit wolgerüstem Kriegsvolck/sonderlich aber mit der Reutterey dem König von Nauarra

Nauarra oberlegen/dan er von Joyeuse neben vielen vom Adel/  
so auff iren eigen Sectel im gefolge/ hat 20. Fahnen Sperreuts  
ter gehabt/ist inder fortgeruckt. Vnd hat im der König von Na-  
uarra anstundt etliche Schützen entgegen geschickt/ mit ihm zu  
Scharmüßeln / vnd ihn desto baß vnder das verborgene Schütz  
zuführen/welches im gerathen.

Dan wie der Herzog von Joyeuse so weit kofien / daß er das  
blosse Geschütz auff dem Berglein gesehen / Ist er alß baldt dem  
entwischen/vnd den hauffen/ so bey dem bedeckte Geschütz war/  
mit seiner Reutterey angreifen wollen. Aber wie derselbe geseh/  
das gemelter Herzog auff sie zusazte vnd zu jnen nahete / haben  
sie sich von einander getheilt/vnd das verborgene Geschütz dar-  
vnder gehen lassen/das Ross vnd Mann zu Boden fielen. Vnd  
alß baldt sezt der König von Nauarra frey dapffer darein/ tren-  
net sie/vnd bringt die Reutter / weil jr Obrister der Herzog von  
Joyeuse sambt seinem Bruder schon gefallen/bald in die Flucht.  
Gleicher massen gieng es mit de Fußvolck auch/deren sich 3000.  
dem von Nauarra ergaben/von welchem sie auch in gnaden an-  
genommen worden/der Alter Römer Spruch indechtig.

*Parcere subiectis, & debellare superbos.*

Acht hundert Hackenschützen aber / so in ein Abdey gewichen  
vnd sich nit ergeben wollen/ seindt mit der Abdey verbrandt.

Die stiehende hat er 6. oder 7. Meylen verfolgt / also das der  
Post/ so auß Hispanien gehn Lion ankommen / die todten Ebr-  
per ein ganze Tagreiß weit allenthalben am Weg gefunden.

Es sollen auff der Wahlstatt vber 4000. Mann/ 200. Abas-  
neser gewesen/vnd in die 200. vom Adel geblieben seyn/nebẽ dem  
Herzogen von Joyeuse/ noch viel Graffen vnd Herren der nah-  
men hernach folgen.

**Folgen die Nahmen der Graffen vnd Herrn/ so**

mit dem Herzogen von Joyeuse auff der Wahl-  
statt geblieben vnd gefangen seindt.

**Der Hertzog von Joyeuse/ Kön. Man. in Franck-  
reich Schwager. Der**

Der Herr von S. Santeur sein Bruder.  
Der Herr von der Roche auß Touraine.  
Der Herr von S. Suptice.  
Der Graff von Lude auß Touraine.  
Der Herr von Semel.  
Der Herr von Piemie/der junger.  
Der Herr von Neumi.  
Der Herr von Binci.  
Der Graff von Bonnelle.  
Der Graff von Obigien.  
Der Herr vö Nerat des Herrn vö Bordets Fendr.  
Der Herr von Baux / Leutenant des Herrn von  
Bellegarde.  
Der Herr von Tiercelin.  
Der Herr von Fontenille Oberster Capitein ge  
meltes von Tiercelin.  
Der Capitein Fockner.  
Der Herz vö Breze Fendrich der weisser Fahnen.  
Der Fendrich des Herrn von Montigni.  
Der Graff von Torigni.  
Der Graff von Koffeille.

Diese nachfolgende Herrn seindt gefan  
gen worden.

Der Herr von Bellegarde/verwundt.  
Der Herr von S. Luc.  
Der Herz von Sansac.  
Der Herr von Cypierre.  
Der Marggraff von Piemie.

Der Herr von Saterne.

Der Herr von Ville gommellon / Lieutenant des  
Herrn von Sauray.

Der Herr von Chastiau Regnard / Führer des  
Herrn von Sansac.

Der Herr von Maumont/verwundt.

Der Herr von Brucil Baneau.

Der Herr von Pierrieres / Führer des Grafen  
von Lauerdin.

Der Graff von Lauerdin solt selbst entkommen  
seyn.

Die Beute so der König von Navarra allein von dem Herzo-  
g von Joyeuse bekommen/sches man auff 100000. Kronen/  
aufgenommen das Geschütz/darbey zwö Cartaunen gewesen/  
vnd die Munition. Des Herzogen von Joyeuse Körper hat der  
König von Navarra auffsuchen vnd Balsamirn lassen / vmb  
denselben Königl. May. in Frankreich zu zusuchen.

Nach erlangtem Sieg hat der König von Navarra / Cottras  
La Verdemont/ vnd Sutures eingenommen/vnnd S. Milliton  
belegert/ vnnd man helt es dafür/ das er nach erobering dersel-  
ben/sich zu dem Marschalcken von Nemmerency begeben wer-  
de/welcher ihme mit eilichem Volck zu Ros vnd Fuß auß Lan-  
guedocken zukompt/ Gleichfals auch dem Herren von Andelott  
entgegen ziehen / so auch 4000. Schützen vnd 600. Pferd ih-  
rer Mafestat zuführen/ vmb sich strack zu seinem Gewaltigen  
hauffen zu verfügen / weil er jehn in Poictou gar keinen wider-  
standt hat.

Der Herzog von Guise folgt immerzu dem Teutschen  
Kriegsvolck/so dem König von Navarra zu stehen von ferne.

Es hatten sich aber etwan Fünff oder Sechs hundert Teuts-  
chen zu weit von ihrem Leger abgesondert./ vnnd nicht fern von  
Estampes

Estampes in ein Dorff gelegert/welches der Herzog von Guise  
innen worden/vnd hat dieselbe den 26. Octobris/ bey nächtligh  
er wehl angegriffen/vnd ihrer (wie man schreibe) bey die zwey  
hundert erlegt.

Auß Sedan schreibt man/ wie daselbst Vier Personen hinc  
gericht/so dem Cardinal von Guise/ Statt vnd Schloß lieberrn  
wolten.

Was sich sonst zutragen soll/wirde die zeit mit bringen. Das  
bekennen die Guisische Kriegsleuht selbst/ daß auff dem Fran-  
zösischen Bodem auß Teutschlandt niemals Werhaffter/vnnd  
Mannhaffter Reutter bekommen hat. Vnd man sehezt die Nas-  
uarrischen Kriegsleuht/ zu Ross vnd Fuß in die Dreißig Thau-  
sent starct.

Vnd ist ein grosse Thewrung vnder ihren/also/das 1. pfunde  
Brodes 9. Stüber/ vnd ein Maß Weins zwen Dicken kost.

